

Roter Doppelpfeil «Churchill»



Bestellnummer	334
1. Auflage	2022
Verfasser	Jürg Leckebusch Konstruktion in Anlehnung Modellbogen SBB/Klaus Blechsmidt
Massstab	ca. 1:65
Schwierigkeitsgrad:	*** schwer

Wo er auftaucht, ist ihm Bewunderung gewiss: Der Triebwagen RAe 4/8 1021, bekannt als «Roter Doppelpfeil» mit dem Spitznamen «Churchill-Pfeil», gehört zur aktiven Flotte der SBB Personenverkehr und ist das älteste fahrtüchtige Streckentriebfahrzeug. Das Prestigeobjekt wurde als Beispiel Schweizer Wertarbeit an der Landesausstellung 1939 in Zürich präsentiert. Den legendären Beinamen «Churchill» bekam der Rote Doppelpfeil 1946, als Sir Winston Churchill mit diesem Zug durch die Schweiz

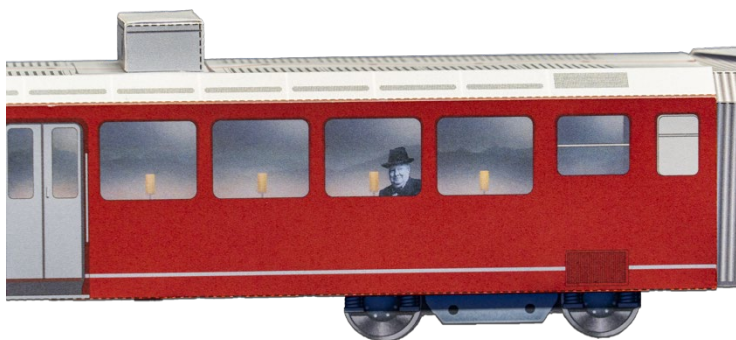
reiste. Der Doppelpfeil wurde hauptsächlich für Gesellschaftsfahrten eingesetzt und wurde 1979 aufgrund eines Defekts ausgemustert. Aus Platzgründen zeigten keine Institutionen Interesse für das lange Fahrzeug, sodass es an einen privaten Interessenten verkauft und nicht betriebsfähig abgestellt wurde. Dies änderte sich 1992, als der Zug in den Besitz des «Reisebüros Mittelthurgau» gelangte, welches sich fortan um die Aufarbeitung des eleganten Triebwagens kümmerte. Am 11. September 1996 und damit rechtzeitig zum Jubiläumsjahr «150 Jahre Schweizer Eisenbahnen» (1997) wurde der Rote Doppelpfeil in neuem Glanz von der Mittelthurgaubahn (MThB) in Betrieb genommen. Mit der Übernahme der MThB durch die SBB im Jahr 2002, ging auch der Rote Doppelpfeil wiederum in den Bestand der SBB über. Als Aushängeschild der SBB im Depot Zürich stationiert, kümmert sich heute ein spezialisiertes Team um das historisch wertvolle Fahrzeug, das für Gesellschafts- und Erlebnisfahrten auf fast dem ganzen normalspurigen Streckennetz der Schweiz eingesetzt wird.

Spurweite	1 435 mm
Fahrzeuglänge	46 200 mm
Fahrzeughöhe	4 480 mm
Fahrzeugbreite	2 904 mm
Höchstgeschwindigkeit	150 km/h
Leistung	1 000 PS
Gewicht	96 t
Sitzplätze	110

Nicht nur äusserlich, sondern auch technisch blieb der Doppelpfeil ein Einzelstück. Neben einer für Schweizer Verhältnisse hohen Höchstgeschwindigkeit von 150 km/h, vermochte der Zug mit seinen speziellen Fahreigenschaften zu überzeugen. Seine komplexe elektromechanische Steuerung sorgte

dafür, dass das Fahrzeug stossfrei beschleunigen konnte, was damals in Fachkreisen grosse Beachtung fand. Mit seinen einteiligen Geschwistern (bereits ab 1935 nahmen die SBB einige einteilige, Rote Pfeile für den Betrieb auf Nebenlinien in Betrieb) hat der Doppelpfeil weitgehend nur sein auffälliges Äusseres gemein. Die einfache Eleganz und zeitlose Moderne vermögen noch heute zu begeistern.

Weitere Infos unter sbb.ch/churchill



Konstruktionsanleitung

Betrachte vor dem Zusammensetzen des Roten Doppelpfeils sämtliche Teile des Modellbogens. Vergleiche sie mit dem Foto auf der Vorderseite dieses Blattes und mit den folgenden Bauzeichnungen. Ritze alle gestrichelten Linien (Falzlinien) mit einer Stecknadel, einem Falzbein oder der Rückseite eines Bastelmessers. Nimm dazu ein Lineal zur Hilfe. An diesen Stellen wird der Karton später nach vorne oder nach hinten gebogen. Falzlinien mit einer gestrichelten Linie (---) klappst du nach hinten, die mit einer Strich-Punkt-Strich-Linie (- · - · - ·) nach vorne. Legst du die Teile auf eine scharfe Kante (z.B. Lineal, Möbelkante), wird die Falzlinie genauer. Schneide jeweils nur die Teile aus, die du für den Zusammenbau gerade brauchst.

Bei verschiedenen Teilen musst du eine Fläche innerhalb des Teils ausschneiden. Dies erkennst du an der roten Schraffierung sowie dem nebenstehenden Text.

Beachte, dass bei der innenliegenden Verstärkung (Teile a., e. und f.) sowie der Haube (Teil b.), die Schlitzte etwas breiter gemacht sind, damit das hineinpassende Teil sich einfach einfügen lässt.

Alle Leimlaschen sind mit einer Kombination aus einem Buchstaben und einer Zahl rot gekennzeichnet. Beginne mit dem Teil A, dann B bis zuletzt F. Bei jedem Teil solltest du bei der Nummer 1 beginnen und dann zu der nächsten Nummer der Reihe nach weiterfahren. Jede rote Kennzeichnung findest du einmal auf der Leimlasche und ein zweites Mal dort, wo die Lasche angeklebt werden soll. Wenn du die Abfolge von Buchstaben und Zahlen befolgst, sollte der Zusammenbau problemlos möglich sein.

Zusätzlich sind alle Teile mit einem blauen Buchstaben markiert. Auf den nebenstehenden Abbildungen kannst du erkennen, wie diese Teile zusammengehören und mit welchen Leimlaschen du beginnen solltest.

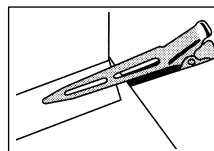
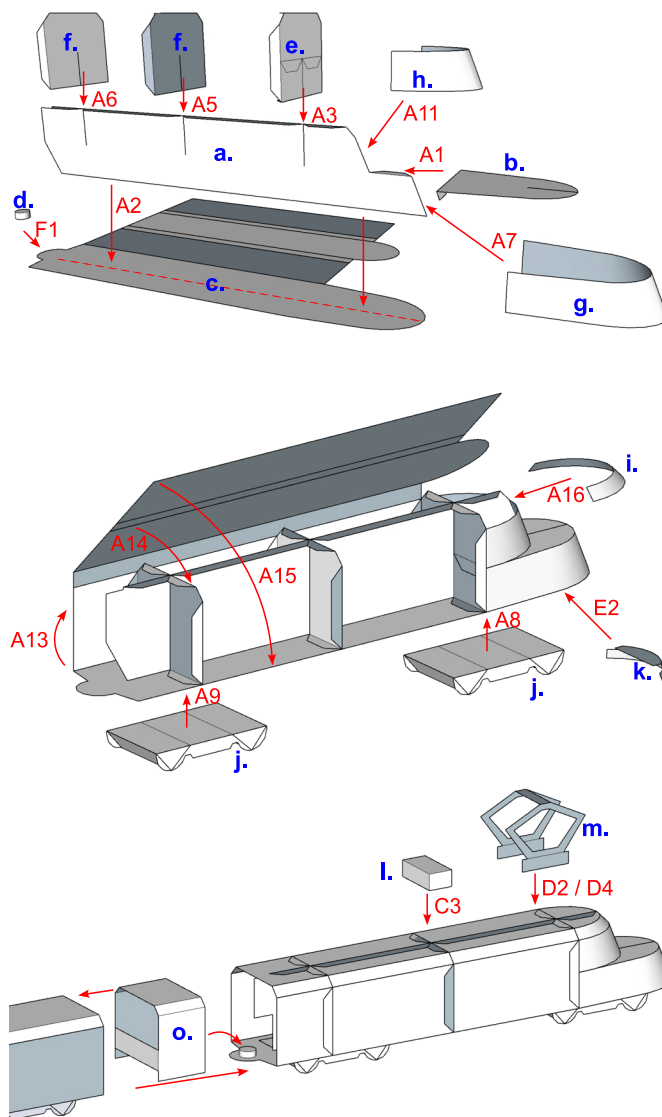
Beim Bau des Roten Doppelpfeils ist der zweite Schritt A2 das Aufkleben der Verstärkung a. in der Mitte auf dem grossen Teil c. Die Linie zum Aufkleben ist auf der Unterseite bereits gestrichelt angegeben. Damit Du das Teil sauber aufkleben kannst, empfiehlt es sich, vorgängig diese Linie auf der Innenseite nochmals anzuzeichnen, wie in der rechten obersten Abbildung angegeben.

Die beiden runden Teile g. mit Lasche A7 und h. mit der Lasche A11 werden schrittweise von der rechten Seite her (Sicht auf das Fahrzeug, Start bei A7 bzw. A11) rund herum angeklebt. Die Laschen, die zusammen anzukleben sind, sind mit der gleichen Nummer gekennzeichnet. Achte darauf, dass beide Teile bündig mit dem Teil b. verbunden sind. Sie werden jeweils am Anfang wie auch Ende an die Leimlasche der Querverstärkung e. angeklebt.

Am Anschluss musst Du die Seiten des Wagens um die Verstärkung herumlegen. Am einfachsten leimst Du jeweils nur eine Seite aufs Mal an, so wie dies die Nummern angeben.

Wenn Du die beiden Wagenteile gemäss Anleitung zusammengebaut hast, kannst Du den Balg (Teil o.) hinten in das Wagenteil einschieben, am besten in das Teil mit dem Loch am Ende. Nun schiebst Du alles in das zweite Wagenteil, wobei der Boden mit dem Loch über die übereinander geleimten Teile F1 geschoben wird und dann sozusagen «einrastet» (siehe die Abbildungen rechts zuunterst). Ist die Verbindung korrekt, halten die beiden Wagenteile zusammen und sind trotzdem beweglich.

Viel Erfolg und Freude beim Basteln und Spielen.



Tipp: Mit Hilfe von Haar- oder Wäscheklammern können die Leimklappen festgehalten und zusammengedrückt werden.